

## *TonArt Komponistinnen*

GALERIE AMALIENPARK | RAUM FÜR KUNST, Breite Straße 23, 13187 Berlin

**5. November 2022 – 14. Januar 2023**

Yvonne Andreini | Regine Conrad | Martin Enderlein | Annette Gundermann | Klaus Hack  
Ernst J. Petras | Christian Ulrich | Astrid Weichelt  
Im Kabinett: Video-Klanginstallation von Susanne Stelzenbach

**Eröffnung am 4. November 2022, 19:30 Uhr**

Laudatio Dr. Simone Tippach-Schneider  
Cathrin Pfeifer, Akkordeon

**TonArt Komponistinnen ist das 4. Projekt der genreübergreifenden Reihe Kunst & Klang**  
in der GALERIE AMALIENPARK | RAUM FÜR KUNST.



Ernst Petras „Torre de la historica“ (Detail der Installation)

Was fällt Ihnen bei dem Wort *Komponistinnen* ein? Entfährt Ihnen ein Ach! weil Sie zuerst an Küche, Wut und Windeln denken? Richtig! Das trieb Johanna Kinkel in den Selbstmord, die begabte Komponistin und Schriftstellerin, die nach ihrer Eheschließung klagte, sie nutze den Flügel nur noch, um darauf Windeln zu trocknen. Und das, nachdem sie einen schillernden Karrierestart in den preußischen Künstler:innen-Kreisen um die Mendelssohn-Bartholdys und die Schumanns im Salon

---

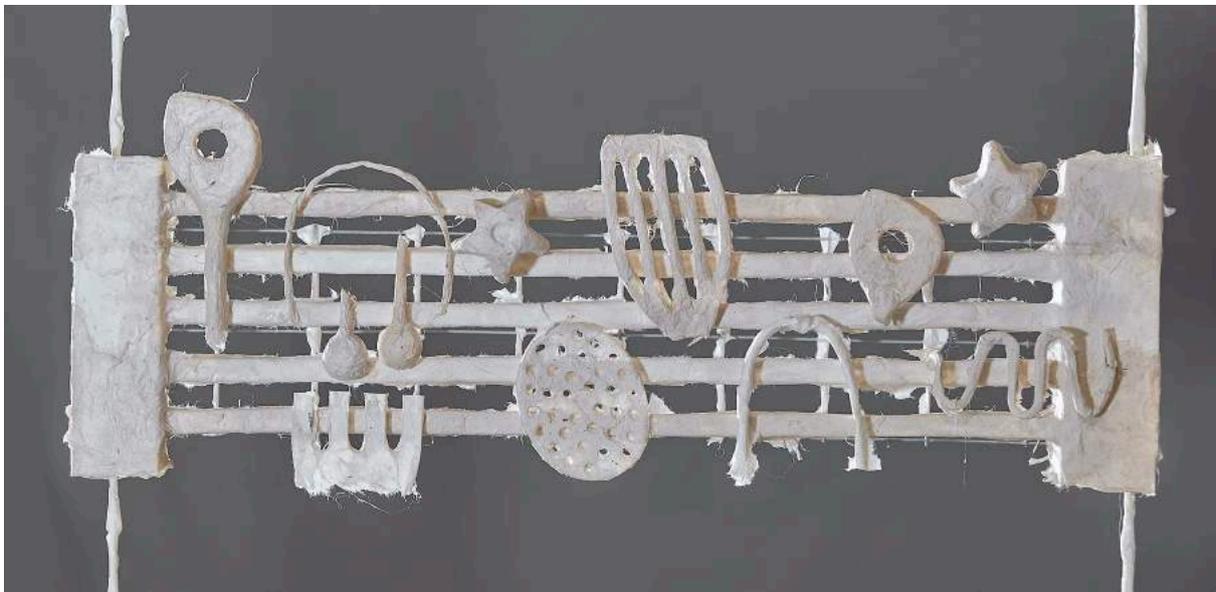
der Bettina von Arnim hingelegt hatte.

Fanny Hensel, denken Sie. Und weiter? Ethel Smith! Wow! Spätestens bei diesem Namen zeigt sich, dass Sie ein echter Klassik-Crack sind.

Komponieren gilt noch immer als die männlichste aller Künste. Falls Sie glauben, dass sich daran etwas geändert hat, werfen Sie mal einen Blick in ein Berliner Konzertprogramm. Klar. Um Karten zu verkaufen, müssen Namen her. Die weiblichen Komponist:innen hatten und haben keine Namen. Noch nicht.

Die GALERIE AMALIENPARK | RAUM FÜR KUNST widmet den Komponistinnen im November und Dezember ein gesamtes Projekt. Um die gemeinsame Ausstellung von acht Bildenden Künstler:innen und einer Komponistin rankt sich ein Programm aus Konzerten, Filmen, Gesprächen und Vorträgen.

**Bitte schauen Sie dazu in das beigefügte Programm.**



Astrid Weichelt „Küchenpartitur (für Johanna Kinkel), 2022, Abformung mit Bütten (Ausschnitt)

Dies ist bereits die vierte Auflage der genreübergreifenden Reihe Kunst & Klang, die das Galerieteam alle zwei Jahre veranstaltet. Die GALERIE AMALIENPARK | RAUM FÜR KUNST in Pankow wird von einer Gruppe Künstler:innen getragen und organisiert. Die Vereinsgalerie arbeitet nicht in erster Linie kommerziell, sondern setzt den Fokus auf künstlerischen Mut und Qualität. Ursprünglich in einer alten Pankower Villa am Park von Blätterkronen und der Aura ihrer Schutzheiligen Christa und Gerhard Wolf behütet, boten sich der Gruppe im Jahr 2019 neue, größere, hellere und modernere Räume an der belebten Kreuzung gegenüber des Pankower Rathauses. Der neue Ort inspirierte sofort zu einem neuen Wagnis, das die Gruppe mit dem ihr eigenen Enthusiasmus anging: Im Jahr 2020, dem Beethoven-Jahr, lief vielbeachtet und erfolgreich das erste Kunst & Klang Projekt „Gravitationsfeld Beethoven“.

Die Vereinskünstler:innen kommen sämtlich aus dem Osten, wurden in Dresden und Berlin von den alten DDR-Meistern gediegen widerständig geschult. Sie arbeiten in den traditionellen Disziplinen Malerei, Grafik und Plastik, abstrakt und figürlich. Die Pankower Nachbarn, zu denen einst Hans Vent und Dieter Goltzsche gehörten und noch immer Lothar Böhme, wussten Bescheid. Man setzte auf Mund-zu-Mund, war nicht auf soziale Netzwerke angewiesen.

Seit einigen Jahren schon blicken die Galerist:innen mehr und intensiver nach neuen Stimmen und Positionen, hören sich berlin- und brandenburgweit um und öffnen sich neuen künstlerischen Experimentierfeldern. Zum ersten Mal ist in der GALERIE AMALIENPARK | RAUM FÜR KUNST Videoart zu sehen. Die Klangkünstlerin Susanne Stelzenbach besetzt in *TonArt Komponistinnen* das Kabinett. Gezielt hatte das Galerieteam weit im Vorfeld nach Bildenden Künstler:innen gesucht, die eine besondere Affinität zu Musik haben. Für *TonArt Komponistinnen* gehen sie mit ihren Arbeiten in Resonanz zu Leben und Schaffen der komponierenden Musikerinnen. Nachfolgend stelle ich Ihnen die acht ausstellenden Künstler:innen knapp vor. Besser, Sie schauen vorbei und machen sich ein eigenes Bild. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Pressekontakt: Kathrin Schrader | [presse@amalienpark.de](mailto:presse@amalienpark.de) | 030-223 900 46 | 0178-3 42 76 94



Annette Gundermann „Meeresströmung“ aus dem Inselzyklus zu Ethel Smith Oper „The Wreckers“ 2022, Mischtechnik auf Papier (Ausschnitt)

**Yvonne Andreini**

Geboren 1985 in Rom, lebt seit 2005 in Berlin, studierte bei Hanns Schimansky an der  
Kunsthochschule Berlin-Weißensee

<https://yvonne-andreini.com>



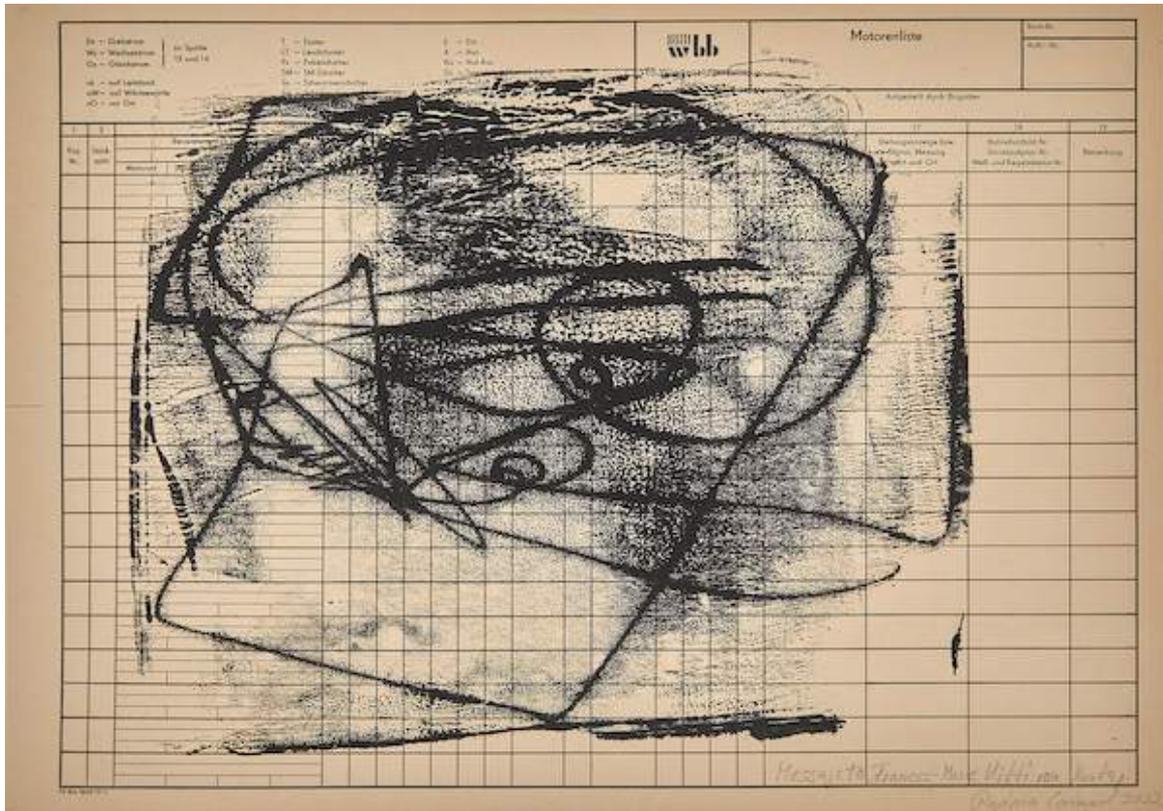
Yvonne Andreini „Kopf 4“ 2022, Öl und Tusche auf Leinwand | „Kopf 2“, 2022, Öl und Tusche auf Leinwand

„Lili Boulanger schafft es, auf eine intuitive, stringente Weise essentielle Themen wie Leben und Tod mit Leidenschaft und Leichtigkeit zu transportieren. Ihre Musik klingt für mich als sei sie aus einer Notwendigkeit entstanden, wie die natürliche Komposition eines Gewitters...“

## Regina Conrad

geboren 1956 in Dahme/Mark, autodidaktisches Studium der Malerei, Verband Bildender Künstler der DDR, Fachbereich Malerei/Grafik, zahlreiche Arbeitsstipendien und Ausstellungen, Bühnenbild, Konzeption Ausstellungsprojekte

<https://reginaconrad.de>



Regina Conrad „Tonart 04“, Jahr, Kohlezeichnung

„Die international bekannte amerikanische Cellistin und Komponistin Frances-Marie Uitti (1948) stand nach einer klassischen Ausbildung in engem Kontakt mit Giacinto Scelsi und arbeitete auch mit John Cage zusammen. Sie fügt mit ihrer Technik, dem gleichzeitigen Spiel mit zwei Bögen, dem Cello-Spiel eine ganz neue Dimension hinzu.“

### **Martin Enderlein**

geboren 1963 in Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Meisterschüler von Dieter Goltzsche, lebt und arbeitet seit 1997 in Berlin



Martin Enderlein o.T. 2022, Acryl auf Papier (Für Florence Price „A day in the life of a Washerwoman“)

„Vier kurze Klavierstücke, geschrieben für den Tagesablauf, vom Morgen bis zum einbrechenden Abend. Die hierzu dargestellten Frauen, Wäscherinnen sind zeitlos.“

**Annette Gundermann**

geboren 1957 in Berlin, Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Malerei und Grafik, seit 1989 freischaffend in Berlin tätig, 2015 Brandenburgischer Kunstpreis in der Rubrik Malerei  
<https://a-gundermann.de>



Annette Gundermann „Begrüßung der Engel“, 2022, Mischtechnik auf Papier, Inselzyklus zu Ethel Smith Oper „The Wreckers“

„Die düstere Felsformation und Hafenbucht sind eine Metapher für das innere Drama einer Dorfgemeinschaft. Die Kulisse dieser für mich fiktiven Küste hat mich dazu angeregt, einen Inselzyklus zu entwickeln in dem die Kraft des Meeres, sein Wiederkehren von rhythmischen Schlägen musikalischen Akkorden gleicht...“

### **Klaus Hack**

geboren 1966 in Bayreuth, Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, Hochschule der Künste Berlin, lebt und arbeitet seit 1995 in Seefeld/Brandenburg, zahlreiche Preise, u.a. 2010 Friedrich-Baur-Preis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste München

<https://klaushack.de>



Klaus Hack „Ohrenmaschinistin“, 1999/2021, Kirsche weiß gefasst | „Cellospielerin (der müde Tod) 2005-06, Linde weiß gefasst

„Die bildhafte Umsetzung von Klang, Musik und darstellender Kunst hat mich immer beschäftigt. Die Skulpturen können als Variationen von Klanggebilden verstanden werden.“

## Ernst Petras

geboren 1955 in Potsdam, Studium an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein Halle, seit 1987 freischaffend als Bildhauer, lebt und arbeitet in Neuhagen bei Berlin

<http://www.skulpturen-petras.de>



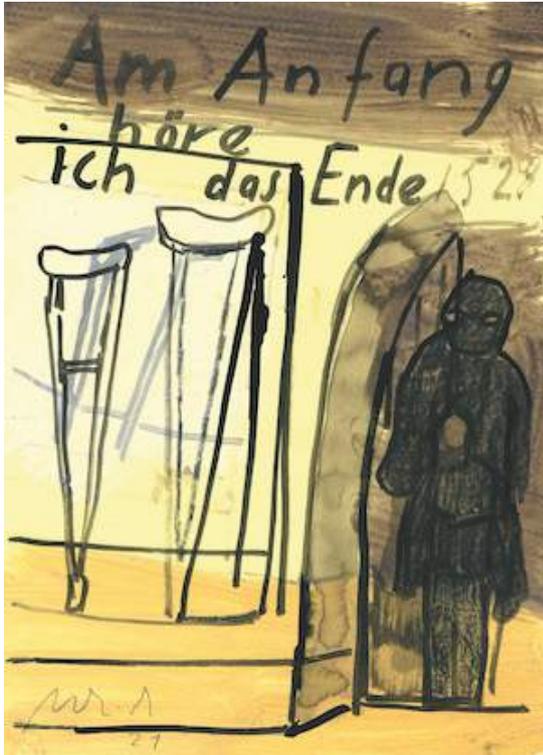
Ernst Petras „Installation TC“, 2022, verschiedene Techniken

„Die Ausstellung führte mich zu der Idee, die Künstlerin Teresa Carreño und ihre Musik genauer kennenzulernen und ihren Weg zurückzuverfolgen. Und so inspirierte mich der klare, oft auch kraftvolle Charakter ihrer Musik zu dieser Installation. Sie war von ca. 1885-1915 sehr bekannt in Europa und Deutschland und hinterließ ein beachtliches Oeuvre an Kompositionen.“

### **Christian Ulrich**

geboren 1971 in Brandenburg/Havel, Studium der Malerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Meisterschüler von Dieter Goltzsche, seit 2002 projektbezogene kuratorische Arbeit, neben Zeichnung und Malerei verstärkt Arbeit am und mit Text und Fotografie

<https://www.christianulrich.de>



Christian Ulrich „Am Anfang“, 2021, Mischtechnik auf Papier | „Russische Mühle“, 2021, Öl auf Leinwand

„Am Anfang höre ich das Ende.“, sagt die russische Komponistin Sofia Gubaidulina, die so ihre Arbeitsweise beim Komponieren beschreibt. Und obwohl mein eigener Arbeitsprozess ein anderer ist, begleitet mich dieser Satz nun schon einige Jahre. Denn hier fallen Ort des Beginns und Ort des Endes scheinbar in eins. Das Wissen um den Schluss, um das Ende macht den Weg dazwischen begehbar und wahrnehmbar...“

### **Susanne Stelzenbach**

geboren 1947 in Reudnitz in Thüringen, studierte an der Hochschule für Musik HANNIS EISLER. Als Klavier-Solistin arbeitete sie u.a. mit dem Pianisten Thomas Just und dem Komponist Karlheinz Stockhausen. In den späten 80er Jahren begann sie mit autodidaktischen Studien der Komposition. Seit 1997 widmet sie sich ausschließlich der Komposition. Ihre Werke wurden und werden weltweit aufgeführt. Sie erhielt zahlreiche Preise und Stipendien. In TonArt Komponistinnen ist Susanne Stelzenbach im Kabinett der Galerie mit einer Klanginstallation vertreten. Am 16. Dezember stellt sie im Gespräch mit Annette Gundermann ein neues Werk vor.

<https://www.susanne-stelzenbach.de>

**Astrid Weichelt**

geboren 1953 in Freiberg/Sachsen, Studium an der Hochschule für Kunst und Design Burg  
Giebichenstein Halle, seit 1984 freie Künstlerin in Berlin, Bildhauerin  
<https://astrid-weichelt.de>



Astrid Weichelt „Wilhelmines Musenhügel“, 2022, Installation aus Papierabformungen (für Wilhelmine von Preußen)

Die abgeformten Fragmente assoziieren das Leben der Wilhelmine von Preußen, die komponierte und sogar Opern schrieb und sich darüber mit ihrem Bruder austauschte, auch in Briefen, als sie nach Bayreuth gegangen war. Ihretwegen ging Richard Wagner nach Bayreuth.  
Die Musen formte ich am Potsdamer Stadtschloss ab.

**GALERIE AMALIENPARK | RAUM FÜR KUNST.**

Breite Straße 23, 13187 Berlin

T 030-33 02 80 95  
info@amalienpark.de  
[www.amalienpark.de](http://www.amalienpark.de)

**Presseanfragen bitte an:**

Kathrin Schrader  
[presse@amalienpark.de](mailto:presse@amalienpark.de)  
0178-3 42 76 94 / 030-223 900 46